

Wenig Flüssigkeit bei Herzinsuffizienz

Definition:

Bei einer Herzinsuffizienz reicht die Menge Blut, welche das Herz pro Minute pumpt, nicht um alle Organe ausreichend zu versorgen. Die Pumpleistung des Herzens ist zu schwach.

Ursachen:

Die Herzinsuffizienz ist keine eigenständige Erkrankung, sondern eine Folge anderer Erkrankungen wie:

- Herzkrankheiten (Herzklappenfehler, Herzinfarkt usw.)
- Gefäßkrankheiten (z.B. Arteriosklerose)
- Chronische Lungenkrankheiten (z.B. COPD)

Symptome:

- Müdigkeit, Mattigkeit und Abgeschlagenheit
- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Blässe
- Atemnot
- Husten
- Leistungsschwäche
- Gewichtszunahme

Betroffene:

Ca. 10% der betroffenen sind über 70 Jahre alt. Die Krankheit hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Flüssigkeitsaufnahme:

An Herzinsuffizienz leidende Patienten sollten ausreichend trinken, jedoch nicht zu viel. Durch eine hohe Trinkmenge können Wassereinlagerungen entstehen. Ausserdem besteht die Gefahr, dass eine gesteigerte Flüssigkeitsaufnahme die Wirkung der entwässernden Medikamente herabsetzt. Meistens liegt die Empfohlene Menge bei ca. 1,5-2 Litern. Dies kann jedoch individuell mit dem Arzt abgesprochen werden.

